

Praktikumsbericht von Anne Hühnerfuß

Oktober 2016 – Januar 2017

Ein Praktikum im Büro des Europaabgeordneten David McAllister – darunter konnte ich mir zugegebenermaßen gar nicht so viel vorstellen. Zur Vorbereitung hatte ich mir natürlich vorhandene Praktikumsberichte durchgelesen, mich über die Tätigkeiten von Herrn McAllister informiert und die aktuellen EU Themen verfolgt. Trotz alledem konnte ich mir nicht wirklich vorstellen, was ich als Praktikantin machen würde. Jedem, der sich nun diesen Bericht durchliest und ein Praktikum in Erwägung zieht und vielleicht ähnliche Überlegungen hat, kann ich nur sagen: Macht es. Hier ist warum:

1. Das Team

In diesem Büro werdet ihr vom ersten Tag an ins Team eingebunden und als Teil dessen behandelt – dafür an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an Herrn McAllister, Julia, Moritz und Valerie. Auch an Frau Klosik im Wahlkreisbüro Danke für die nette Zusammenarbeit. Ein großes Danke auch an meine Mitstreiter Julia und Hannes – zusammen waren wir ein starkes Praktikantenteam.

2. Die Aufgaben

Als Praktikant seid ihr mitten im Geschehen dabei und an vielen Arbeitsprozessen beteiligt. Diese gehen eindeutig weit über's Kaffee kochen hinaus und machen das Praktikum abwechslungsreich und fordernd. Am Anfang wurde ich nach meinen eigenen Interessen und Schwerpunkten gefragt, denen ich auch im Praktikum nachgehen konnte. In meinem Fall konnte ich mich als Amerikanistin vor allem mit Aufgaben rund um Herrn McAllisters US Delegationsvorsitz austoben. Besonders spannend war dabei natürlich die Wahl Donald Trumps zum 45. Präsidenten der Vereinigten Staaten. In der Zeit war ich an vielen Interviews, Sprechzetteln und Gastbeiträgen von Herrn McAllister beteiligt und habe ihn auch zu Veranstaltungen begleitet. Auch mein Interesse für Sicherheits- und Verteidigungspolitik kam in dieser Zeit nicht zu kurz. Gleich in der ersten Woche durfte ich mich in den Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten setzen und Debatten über die derzeitigen EU-Türkei Beziehungen verfolgen. Darüber hinaus habe ich an Änderungsanträgen mitgearbeitet, Themen wie die Europäische Verteidigungsunion näher recherchiert, sowie Bürgeranfragen von Angelegenheiten wie der EU Reiserichtlinie bis hin zum Sinn der EU bearbeitet.

3. Die Highlights

Im November durfte ich Herrn McAllister nach Straßburg begleiten. Die Stadt alleine ist schon wunderschön, aber das wahre Highlight ist die Atmosphäre im Parlament. Im Plenarsaal hörte ich außerdem Federica Mogherini zur aktuellen Lage in Syrien und zu den EU-Türkei Beziehungen zu und verfolgte hitzige Debatten live.



Zu den Highlights gehörte für mich auch, den Abgeordneten zu Veranstaltungen zu begleiten. So war ich in Hamburg im Steigenberger Hotel dabei, als Herr McAllister mit dem britischen Botschafter die Folgen des Brexits für die Hamburger Wirtschaft diskutierte. Ein anderes Mal saß ich im Ausschuss der Regionen ganz hinten und habe Herrn McAllister auf dem Podium zugehört. Dieser hatte vor sich einen kleinen Fernseher, auf dem immer die jeweiligen Redner aus dem Publikum eingeblendet wurden. Als ich auf seinem Bildschirm auftauchte, hat Herr McAllister schnell ein Foto gemacht und so ist dieses Bild entstanden, auf dem ich hinter Mairead McGuinness, Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, sitze.

In einem Praktikumsbericht lässt sich gar nicht alles zusammenfassen, was man in der „EU Bubble“ erlebt. Wer also noch zögert oder sich auch nicht so recht vorstellen kann, wie ein Praktikum im Europäischen Parlament aussieht, dem kann ich nur versprechen: es lohnt sich.